
Newsletter Montanhistorik – 2025 Nr. 78

Liebe Freunde der Harzer Montangeschichte, anbei der aktuelle Newsletter von Klaus. Hinweise und Rückfragen an redaktion@lehrbergwerk.de

2025 Urlaub im Harz

<https://www.youtube.com/watch?v=Cd11f4x9Om4&t=628s>



<https://www.welterbeimharz.de/stiftung/stellenangebote>

Fördermaschinenraum in der Erzaufbereitung im Weltkulturerbe Rammelsberg

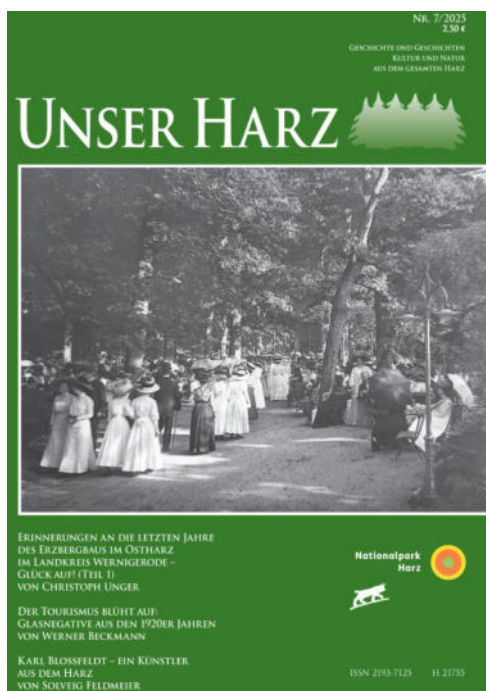
<https://www.youtube.com/watch?v=EoS1ZoNz7Ho>



Friedhart Knolle

38 Min. · 🌐

>Erzbergbau im Ostharz, Rote Mappe und Jodlerkunst - Unser Harz Juli 2025 ist erschienen<



<https://www.fachzeitsungen.de/zeitschrift-magazin-unser-harz>

GEOLOGE DR. KNOLLE RECHERCHIERT

Irtrum zur Heinrichsflut 1965: Dambruch in Clausthal neu datiert

<https://www.goslarsche.de/lokales/schlammteich-in-nerste-dambruch-historische-analyse-674140.html>

Ehemaliges Eisenerzbergwerk Schacht Finkenkuhle in Salzgitter-Bad

<https://www.youtube.com/watch?v=dtRTOkgFRis>

Bergbaumuseum Schachtanlage Knesebeck · Bergbau in Europa · Gestern um 15:10 · 🌐

Durch das UNESCO Welterbe Oberharzener Wasserwirtschaft auf dem „Wasserwanderweg Grunder Gefälle“ am Sonnabend, 26. Juli Bad Grund.

Sie wird nur selten angeboten vom Förderverein des Bergbaumuseums Knesebeckschacht, die Wanderung auf dem „Wasserwanderweg Grunder Gefälle“. Er gehört zum UNESCO Welterbe Oberharzener Wasserwirtschaft und zeigt beeindruckend, wie früher das Wasser aus dem Innerstetal über den oberen und unteren Eichelberger Wasserlauf in das Bergbaurevier nach Bad Grund geleitet wurde. Über die Schließung des Erzbergwerks Grund im Jahr 1992 hinaus floss hier bis 1996 das Wasser aus dem Innerstetal über den Schultestollen (errichtet 1834 bis 1838) unterhalb des Taterplatzes. Um das Innerstetwasser in die Grube „Hilfe Gottes“ weiterzuleiten wurden dann um 1850 untertägig die beiden Eichelberger Wasserläufe angelegt. Weitere Stationen sind u.a. die Schachtanlagen Wiemannsbucht und Knesebeck sowie der Tiefe Georg Stollen. Dabei wird die bergbauliche Vergangenheit der Bergstadt Bad Grund durchleuchtet, die im vergangenen Jahr „500 Jahre Bergfreiheit“ gefeiert hat. Geboten werden viele Highlights und Erzählungen zur Bergbaugeschichte. Dazu gibt es natürlich auch wieder eine Geschichte hinter der Geschichte, was die Filmkulisse Bad Grund angeht. Teile der Filme „The Monuments Men“ mit George Clooney (gedreht im Mai 2013) und „Böse Wetter“ mit Götz George (gedreht im Juni 2015) wurden in und an den Schachtanlagen „Wiemannsbucht“ und „Hilfe Gottes“ gedreht. Darüber werden zwei Mitglieder des Fördervereins Bergbaumuseum Knesebeckschacht berichten, die seinerzeit als Statisten dabei waren. Start und Ziel ist am Sonnabend, 26. Juli 2025, ab 11 Uhr im Bergbaumuseum Knesebeckschacht. Die Tour geht ca. 14 km entlang des „UNESCO Weltkulturerbes Oberharzener Wasserwirtschaft“ auf den „Grunder Wasser Wanderweg“ und dauert 4 bis 5 Stunden. Parkmöglichkeiten auf dem Gelände sind vorhanden. Kosten pro Person 30 Euro. Hunde an der Leine dürfen gern auch teilnehmen. Anmeldungen zu dieser besonderen Wanderung sind möglich zu den Führungszeiten im Bergbaumuseum (täglich außer montags 11 und 14 Uhr), unter Telefon 05327/2858 oder per E-Mail: knesebeckschacht@t-online.de. Das gilt auch für Interessierte, die mal eine untertägige Tour durch die Eichelberger Wasserläufe mitmachen wollen. Letztmalig in diesem Jahr wird sie am Sonnabend, 25. Oktober, angeboten. mx

Jeweils unter den Bildern die Bildunterschriften.



Newsletter Montanhistorik – 2025 Nr. 78

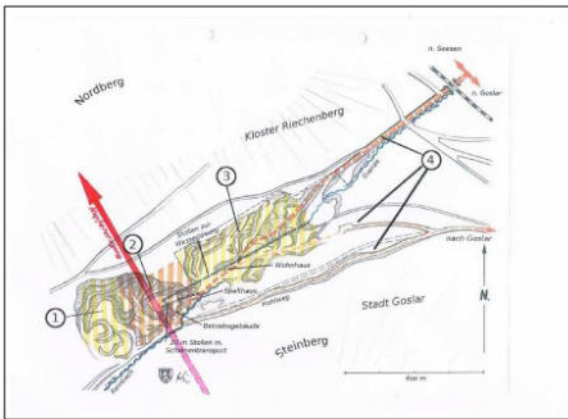
**Kupfererzvorkommen
in den Nordberger Dachschiefergruben**
Teil I

Von Hermann Kießling

Bei den Recherchen unserer Arbeitsgemeinschaft für eine Dokumentation zur Geschichte des Goslarer Dachschieferbergbaus fanden sich im Niedersächsischen Bergarchiv Clausthal Hinweise auf Kupfererzvorkommen im Gebiet der südwestlich von Goslar gelegenen Nordberger Schiefergruben.

Nach diesen Unterlagen hatte der Pächter dieser Gruben, der Goslarer Fabrikant Hermann Werner, 1859 bei der zuständigen Herzoglichen Kammer in Braunschweig um Schürfrechte für die Gewinnung von Kupfer- und anderen Metallerzen gebeten.

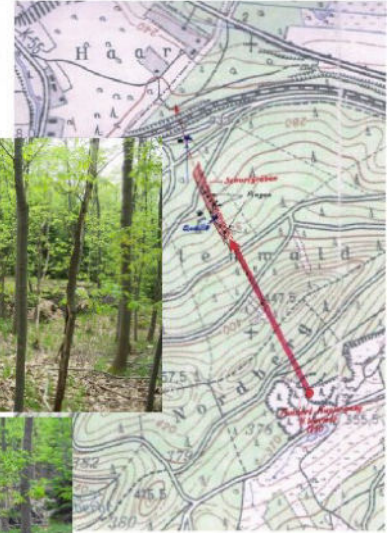
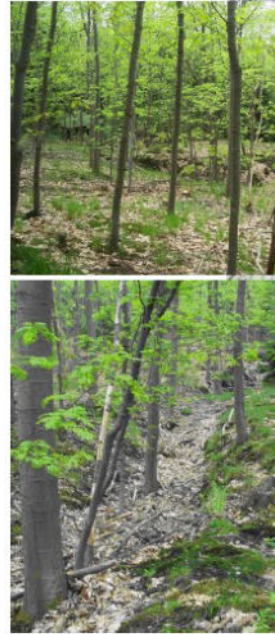
Die von ihm bei der Bergbehörde vorgelegten Grundrisse zeigen den Aufschluss eines Erzganges im südwestlichen Bereich des Tagebaus seiner 1848 vom Klostergut Riechenberg gepachteten Grube.



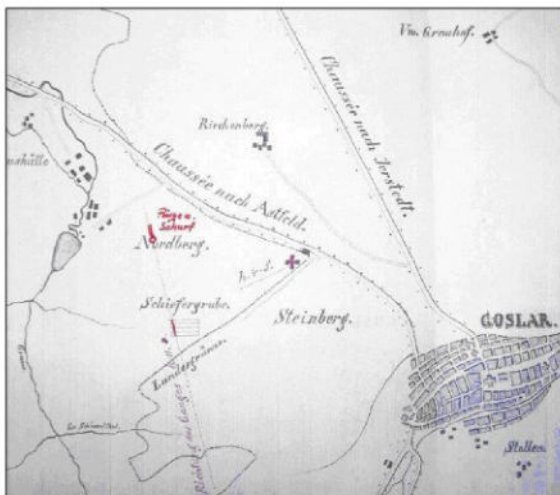
Dieser Hinweis auf einen Kupfererzgang weckte das Interesse und den Spürsinn einiger unserer AG-Mitglieder. Allerdings blieben unsere Untersuchungen in den ehemaligen Tagebauen ohne Erfolg. Der alles überdeckende Schutt des auch nach H. Werners Zeit fortgeführten Schieferabbaus und schließlich die Rückeroberung durch die Natur nach der Stilllegung der Gruben 1975 verhinderten die Wiederentdeckung des seinerzeit beschriebenen Erzganges.

Das auf einer der Wernerschen Karten quer durch den Nordberg eingezeichnete nordwestliche Streichen des Erzganges und seine Richtung über den Bergrücken hinweg, veranlasste uns, nun auch die andere Seite des Nordberges näher ins Auge zu fassen.

Dabei rückte ein seit Jahren bekannter, jedoch nie näher untersuchter, kleiner vermeintlicher Diabas-Steinbruch mit einem davon ausgehenden Hohlweg in den Mittelpunkt des Interesses.



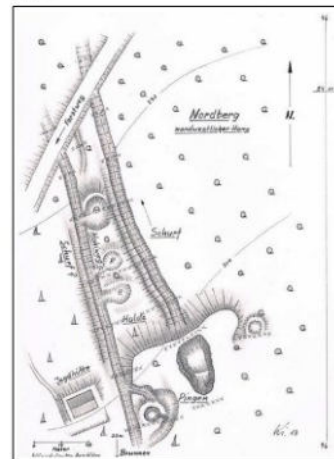
Der Diabas-Steinbruch war ein Irrtum. Vor Ort zeigte sich eine Schurfgrubung zur Erkundung eines im devonischen Schiefer austretenden Erzganges. Gefundene Lesestücke von Kalkspat und Quarz mit Spuren von Kupferkies, Rotkupfererz und Malachit beweisen dies.



Mehr Erfolg war uns indes bei der Befahrung der noch offenen untertägigen Grubenräume beschieden. In der südwestlichsten erreichbaren Abbaukammer fanden wir ein handbreites Gangtrum, das Quarz, Kalkspat mit Einschlüssen von Kupferkies und reichlich Malachit beinhaltet. Auch wenn sich dieser Fundort ca. 200 m nordöstlich der einst von H. Werner bezeichneten Stelle befindet, könnten durchaus geologische Zusammenhänge bestehen.



Eine diesem Bericht beigelegte Geländezeichnung zeigt die vorgefundene ovale Schachtpinge von ca. 22 x 12 m Weite und 4 m Tiefe sowie eine halbkreisförmige 40 m breite und 4 m hohe Halde.



Zwei weitere daneben liegende kleinere Pingen werden ebenfalls zu der Grabung gehören.

Newsletter Montanhistorik – 2025 Nr. 78



Direkt unterhalb der Halde befindet sich ein hangabwärts verlaufender, ungefähr 60 m langer Schurfgraben mit linksseitigem Auswurf. 15 m westlich der Halde steht eine Jagdhütte aus neuerer Zeit.

Zwischen beiden kommt ein zweiter Schurfgraben den Berghang herunter, parallel dem erstgenannten Schurf in 20 bis 30 m Abstand folgend.



Auf der Fläche zwischen beiden Schurfgräben unterhalb der Halde befinden sich drei weitere kleinere Pinge.

Ein Hinweis auf einen Quellbereich, der noch heute der Wasserversorgung dient, ist ein mit einem eisernen Deckel verschlossener Brunnenschacht, 30 m oberhalb der Jagdhütte.

Der zweite Schurfgraben lässt sich bergaufwärts in der vermuteten südöstlichen Streichrichtung des Erzganges noch etwa 250 m verfolgen. Er teilt sich mehrfach in dicht nebeneinander verlaufende Stränge und auf etwa halber Wegstrecke ist noch eine Pinge zu finden.

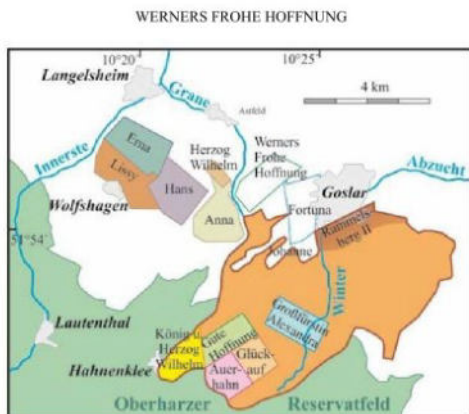


Eine interessante Besonderheit und was uns außerdem sehr viel Spaß bereitete, waren einige intensiv durchgeführte Wünschelruten-Gänge. Die Ausschläge der Ruten sind auf der oben gezeigten Geländezeichnung mit kleinen Kreuzen festgehalten.

Zum Ende dieses Berichtes ist noch zu bemerken:

Eine Bestätigung, dass der sehr rührige damalige Pächter und spätere Besitzer der Nordberger Schiefergruben H. Werner, die oben beschriebenen Grabungen und Untersuchungen hat durchgeföhren lassen, ist auf Grund fehlender Unterlagen nur zu vermuten.

Immerhin zeigt eine Karte, der Jahrgabe 2011/2012 des Fördervereins Rammelsberger Bergbaumuseum auf Seite 59, unter anderem ein Grubenfeld mit dem Namen:



Es grüne die Tanne es wachse das Erz

<https://www.volksliederarchiv.de/karle-wollte-das-streiken-hier-nicht-recht-behagen/>

Etwas Bergbaubezug zum Brand am 20.07.2025



Kohle, Stahl und Bier - Dreiklang im Revier
1 Std. · 0

Marktkirche zum Heiligen Geist
Bergstadt Clausthal-Zellerfeld

Unfassbar, da erreicht mich gerade diese Nachricht:

In der Nacht zu Sonntag ist die Fassade der größten Holzkirche Deutschlands in Clausthal-Zellerfeld in Niedersachsen in Brand geraten. Die Freiwillige Feuerwehr teilte mit, sie sei um 0.40 Uhr zu einem Feuer an der historischen Marktkirche „Zum Heiligen Geist“ alarmiert worden. Der Brandort wurde von der Polizei beschlagnahmt und ein Ermittlungsverfahren wegen des Verdachts der schweren Brandstiftung eingeleitet.

Quelle: ZDF heute

Da fühle ich mich als Bergmann ebenfalls betroffen und zudem habe ich im letzten Jahr noch diesen Ort in Clausthal-Zellerfeld besucht.

Die Beziehung zwischen Bergleuten und Kirche ist eng und von gegenseitiger Verehrung geprägt. Bergleute, die oft unter gefährlichen Bedingungen arbeiteten, suchten Schutz und Trost im christlichen Glauben, wobei einige auserwählte Heilige als Schutzpatrone verehrt wurden. Im Gegenzug unterstützten die Bergleute die Kirche durch Spenden und künstlerische Aufträge, was oft zu einer Verschmelzung von religiösem Bekenntnis und Lobpreis des Bergbaus führte.

Die evangelisch-lutherische Marktkirche zum Heiligen Geist ist die historische Hauptkirche im Ortsteil Clausthal der Bergstadt Clausthal-Zellerfeld. Sie ist die größte Holzkirche Deutschlands und gehört durch ihre Architektur und Ausstattung zu den bedeutendsten Baudenkmälern des norddeutschen Barocks. Erbaut wurde sie 1639.

Am 20. September 1634 wurden durch einen Großbrand mehr als ein Drittel aller Häuser Clausthals vernichtet. Neben 162 Wohnhäusern und ungezählten Nebengebäuden wurden das Rathaus, die Schule und die Marktkirche samt Pfarr- und Lehrhaus ein Opfer der Flammen.

Für den Bau der Kirche war einerseits die Stadt Clausthal zuständig, andererseits aber auch die Bergbehörde. Für den Bergbau übernahmen damals die Kirchenglocken die Funktion einer „Schichtglocke“ (oftmals als „Anläuteglocke“ bezeichnet), mit denen die Bergleute sowohl eine Stunde vor Arbeitsbeginn geweckt wurden als auch über die Abläufe in den Bergwerken, wie Schichtbeginn und Schichtende sowie An- und Ausfahren, informiert werden konnten. Die Stadt war aber durch die Folgen des Brandes stark belastet, denn durch das Feuer war ein Drittel der Bevölkerung obdachlos geworden, überdies waren die Nahrungsvorräte verbrannt und mussten vordringlich neu beschafft werden. Anders war die Lage der Bergbehörde, denn diese verfügte trotz der Kriegszeit (Dreißigjähriger Krieg) durch die gute Ertragslage der Bergwerke über genügend finanzielle Mittel, so dass diese zunächst den Glockenturm bauen ließ.

Die Kirche bot nach dem Bau etwa 1000 Besuchern Platz, schon 50 Jahre nach Baubeginn war die Kirche für die stark angewachsene Kirchengemeinde (zwischen 1637 und 1687 von 3000 auf 6000 Einwohner) zu klein geworden.

Durch den Umbau wurden etwa 1200 neue Plätze geschaffen, so dass die Kirche jetzt Platz für 2200 Besucher bot. Heute bietet die Kirche Platz für 1200 Besucher (Stand 2014).

In der Nacht auf den 20. Juli 2025 geriet die Ostseite des Gebäudes in Brand. Das Feuer reichte hinter den Fassadenelementen bis unter den Dachüberstand. Die Feuerwehren aus Clausthal-Zellerfeld, Altenau, Buntenbock und Hahnenklee löschten das Feuer bis in die Morgenstunden. Als Ursache wird Brandstiftung vermutet.

https://de.m.wikipedia.org/wiki/Marktkirche_zum_Heiligen_Geist?fbclid=IwY2xjawLqFidleHRuA2FibQIxMABicmlkET-BjVIRnaWNWR3pwc0tYb2hOAR76JkTy60IjC1TWARfKQ1D-svWHBxF0YfU38R8wUa5hAR-HFPP3st8hWTIWjSw_aem_BGCWC_SdvL4Hvq8_WD2AYw

Newsletter Montanhistorik – 2025 Nr. 78



Mit der RMV-App:

Gut unterwegs zur Industriekultur Mittelhessen

<https://industriekultur-mittelhessen.de/bergbau/>

Aus der Kupferberger Bergbau-Geschichte

<https://www.bergbau-kupferberg.de/geschichte/>

 Historische Fotos aus dem Harz
Andrea Schiering · 15 Std. · 🌐

Historisches Bergbau im Harz zur Zeit des Fürstentums...sehr interessant. Man könnte meinen, wir sind alle nur eine große Familie.

Die Aufnahmen zeigen die Schautafeln im Schloss Bernburg.



Grauwacke, Bagger & Bergbautradition

<https://www.youtube.com/watch?v=r3VQPhvvr94>



27 frisch ausgebildete Fachkräfte starten bei der LEAG ins Berufsleben

<https://www.niederlausitz-aktuell.de/niederlausitz-aktuell/orte/cottbus/298958/27-frisch-ausgebildete-fachkraefte-starten-bei-der-leag-ins-berufsleben.html>

Heimatverein "Glück-Auf" Brachbach

<https://www.heimatverein-brachbach.de/baudenkmale/besucherbergwerk-josefsgl%C3%BCck/>

Bergbau in Naila und Umgebung

<https://www.museum-naila.de/sample-page/museumsbereiche/bergbau>



Corinthium Aes

18.03.2025 - 14.09.2025
Staatliches Museum Ägyptischer Kunst (SMÄK)

Die Kabinetausstellung widmet sich dem geheimnisvollen „Corinthium Aes“ – dem „korinthischen Erz“.

<https://museen-in-bayern.de/ausstellungen/detail/staatliches-museum-aegyptischer-kunst-smaek/ausstellung/14245>

Gruben im Schelderwald

<https://www.industriekultur-lahn-dill.de/gruben-schelderwald>

Mittelalterlicher Bergbau auf Eisen, Blei und Silber begrenzte Mittel und zahlreiche Veränderungen

<https://www2.ufg.uni-freiburg.de/d/publ/zimm1.html>



Stefan Brandl 🙏 fühlt sich betruibt – hier: **Salzgitter**.
Gestern um 09:59 · 📍 Ich hatt' einen Kameraden · Jari Villanueva · 🌐

Gegen das Vergessen.
Heute vor 65 Jahren, 19 Juli 1960. Grubenbrand im Eisenerzbergwerk "Hannoversche-Treue" in Salzgitter. Damals verloren an diesem Tag 33 Bergleute ihr Leben.
In stillem Gedenken. Ihr seit nicht vergessen. 🙏 🙏
Ein alter Steiger aus der benachbarten Grube "Finkenkuhle", den ich persönlich kenne, berichtete mir, dass nach dem Grubenunglück der Fußballverein Schalke04 in Salzgitter Bad aufrief und ein Benefizspiel zu Gunsten der Hinterbliebenen veranstaltete.
Bergleute und Kumpel halten zusammen 🙏

Siegens Geheimnis unter dem Berg – Der Hainer Stollen | Reportage mit den Siegerner Unterwelten (WDR)

<https://www.youtube.com/watch?v=HC9t6VfuZsA>

Mittelalterliche Bergbau-Funde aus der Grube Bliesenbach im Oberbergischen Kreis

<https://www.bergbaumuseum.de/fileadmin/for-schung/zeitschriften/der-anschnitt/1996/1996-01-anschnitt-1-1996-gerd-weisgerber-mittelalterliche-bergbau-funde-aus-der-grube-bliesenbach-im-oberbergischen-kreis.pdf>

Ehemalige Erzgrube Echte: Ein verlassener Ort im Wandel

<https://www.hna.de/lokales/northeim/ehemalige-erz-grube-echte-ein-verlassener-ort-im-wandel-93840801.html>



Lost Place Rammelsberg

https://www.youtube.com/watch?v=g-ByI_Bp_iA



Newsletter Montanhistorik – 2025 Nr. 78

BERGBAU IM BITTERFELDER REVIER

MZ+ Bergbaugeschichte am Haken - Riesiger Schürfkübel erinnert in Bitterfeld auch an Bernsteinförderung

<https://www.mz.de/lokal/bitterfeld/bergbaugeschichte-am-haken-riesiger-schurfkubel-erinnert-in-bitterfeld-auch-an-bernsteinforderung-4067259>

Erst Kali, dann Granaten - Rundgang zu Bergbaugeschichte und Munitionsanstalt mit Rekordbesuch

<https://www.hna.de/lokales/uslar-solling/erst-kali-dann-granaten-rundgang-zu-bergbaugeschichte-und-munitionsanstalt-mit-rekordbesuch-93749380.html>

Keilhaue, Fimmel, Schlägel und Eisen im mittelalterlichen Bergbau

<https://www.bergbaumuseum.de/fileadmin/forschung/zeitschriften/der-anschnitt/2004/2004-2-3/anschnitt-2-3-2004-koerlin-weisgerber-fimmel.pdf>

Widukind Westfalen
13. Juli um 10:59 · 🌐

Mechernicher Bergwerke (Nordeifel)

Bleierz (Knotten) wurde in Mechernich über 400 Jahre kommerziell gefördert. Es gibt sogar Hinweise, dass das schon die Römer taten, nachdem sie das Gebiet 50 Km südlich von Köln, erobert hatten.

In der Neuzeit hießen die zwei Territorien der bis heute größten Bleierzlagerstätte Europas: Herzogtum Jülich, und Herzog von Arenberg

Arbeiter im Jahre 1812: 2000
Ende des Bergbaus: 1957 (Preussag)

Weiteres:
Sehr zu empfehlen ist auch das kleine aber authentische Bergbaumuseum-Mechernich! Eine Begehung "unter Tage" ist möglich.

Glück Auf 🛠️

(Bilder: BBM, eigenes Archiv)



Archivperlen
Bau Barthel-Kaue 1930

Zinngrube Ehrenfriedersdorf ...
Gestern um 18:00 · 🌐

🛠️ ARCHIVPERLEN: BAU BARTHEL-KAUE 1930 🕒

Zahlreiche Gebäude aus früheren Zeiten sind mittlerweile vom Sauberg wieder verschwunden - so auch die "Barthel-Kaue", die von der Berggrabebrüderschaft Ehrenfriedersdorf errichtet worden war. Das Richtfest wurde groß gefeiert und dokumentiert. Auf dem Bild ist unter anderem auch der frühere Bürgermeister Dr. Dr. Löffler (rechter Mann mit Gehstock) zu sehen. 💎

Mit dem aktiven Bergbaubetrieb war dieses Gebäude aber nicht verknüpft: Es diente hauptsächlich der Brüderschaft als Treffpunkt und Vereinsraum. In den 1940er Jahren wurden gleich neben der Kaue Kriegsgefangene untergebracht, die im Bergbau eingesetzt wurden. 🛠️

Die Kaue, auch "Villa" genannt, befand sich in der Nähe des "alten" Oswald-Barthel-Denkmal, das im Jahre 1985 einem Tagesbruch zum Opfer fiel. Dieses Einsturzgebiet ist noch heute abgesperrt, aus Richtung der Gaststätte Sommerfrische ist es gut zu sehen. Im vorderen, sicheren Bereich des Ostfeldes befindet sich die Deponie der Firma Umwelt Sanierung Recycling GmbH. 🌐

Glück Auf aus dem Archiv und bis bald! 🛠️
Euer Team der Zinngrube Ehrenfriedersdorf
(mg)

Newsletter Montanhistorik – 2025 Nr. 78

Drei Männer allein im Wald Im Verborgenen legen sie Fröndenberg's Bergbaugeschichte frei HA*

<https://www.hellwegeranzeiger.de/froendenberg/froendenberg-bergbaugeschichte-stadtgeschichte-wald-thabrauck-achim-ackermann-vereine-w1048077-1001431432/>

**Frische 4 Grad: Besucherbergwerk im Vogtland
sommerlicher Geheimtipp**

<https://www.mdr.de/nachrichten/sachsen/chemnitz/vogtland/bergwerk-schneckenstein-museum-bergbau-freizeit-100.html>

Spurnageljagd Bergbau Brixlegg

3D-Modell

<https://sketchfab.com/3d-models/spurnagelhunt-bergbau-brixlegg-7593567134664f94bc2fd797589f19dc>

**LEADER-Zuschuss für Neue
Bergehalde in Peißenberg**

<https://www.merkur.de/lokales/weilheim/kreisbote/leader-zuschuss-fuer-neue-bergehalde-in-peissenberg-93840277.html>

Erinnerung an den ersten Entwurf eines Bergbau-Museums in Bochum

<https://www.bergbaumuseum.de/news-detail-seite/erinnerung-an-den-ersten-entwurf-eines-bergbau-museums-in-bochum>

Application of object detection and semantic segmentation in structure from-motion mappings

<https://www.youtube.com/watch?v=i6wgglp4JkC>

**Bergmann für immer: In diesem Essener Garten schlägt das Ruhrpott-
Herz höher**

<https://www1.wdr.de/lokalzeit/heimatliebe/essen-bergmann-garten-zeche-zollverein-erinnerungen-bergbau-100.html>

Virtuell in die Hemeraner Unterwelt – der bedeutende mittelalterliche Bergbau im Felsenmeer3D

https://www.youtube.com/watch?v=Zsgr_ReCVtl

**Der belehrende Bergmann: ein faßliches Lese- und ... -
Seite 169**

Carl Robert Hoffmann · 1850

https://www.google.de/books/edition/Der_belehrende_Bergmann/_ovoZWno5e8C?hl=de&gbpv=1&dq=rammelsberger+bergleute&pg=PA169&printsec=frontcover

**Deutsche Geologische Gesellschaft - Geologische
Vereinigung e.V. - DGGVs Beitrag**



Deutsche Geologische Gesellschaft - Geologische Vereinigung e.V. - DGGV

11 Std. ·

Kristallin – ein Wirtsgestein mit Herausforderungen

Kristallin-Experten und -innen aus Deutschland und Nachbarländern diskutierten auf Einladung der GRS und der BGE über die Bewertung des deutschen Kristallingesteins hinsichtlich seiner Eignung für die Endlagerung hochradioaktiver Abfälle.

Kristallingestein muss eine Vielzahl von Anforderungen erfüllen, um sich als Wirtsgestein für die Endlagerung hochradioaktiver Abfälle zu eignen. Wie gut können wir ausgehend von den bestehenden Daten diese Eignung bewerten? Welche besonderen Herausforderungen ergeben sich für diesen Gesteinstyp bei der geowissenschaftlichen und geophysikalischen Erkundung? Und wie gut lässt sich prognostizieren, wie sich das Gestein innerhalb der nächsten Million Jahre verändern wird? Drei zentrale Fragen, die beim Kristallin-Workshop am 24. und 25. Juni in Hannover diskutiert wurden.

Auf Einladung der Gesellschaft für Anlagen- und Reaktorsicherheit gGmbH (GRS) und der Bundesgesellschaft für Endlagerung (BGE) trafen sich rund 40 Expert*innen für Kristallingestein, darunter mehrere Mitglieder des OECD/NEA Crystalline Club (CRC), um ihr Wissen über den Gesteinstyp auszutauschen. Anlass des Workshops war der aktuelle Arbeitsschritt im Standortauswahlverfahren für das Endlager für hochradioaktive Abfälle. Derzeit bewertet die BGE die Eignung von Teilgebieten für die Endlagerung. Kristallingestein unterscheidet sich dabei in relevanten Punkten von den anderen beiden Wirtsgesteinen Tongestein und Steinsalz.

Klüfte – eine gesteinspezifische Herausforderung

Einigkeit bestand unter den Teilnehmenden in den grundlegenden Punkten. Dass es prinzipiell möglich ist, ein sicheres Endlager im Kristallin zu errichten, so wie es Finnland, Schweden und Tschechien tun oder planen, stellte niemand in Frage. Einigkeit bestand außerdem darüber, dass Kristallingestein eine besondere Herausforderung für die Sicherheitsuntersuchungen darstellt.

Lebhaft diskutiert wurden konkretere Fragen: Ob es überhaupt Bereiche im Kristallingestein geben kann, in denen das Gestein die wesentliche Barriere für die radioaktiven Abfälle darstellt – sogenannte einschlusswirksame Gebirgsbereiche (eWG) – war eine davon. Die Alternative zum eWG, der Endlagersystem-Typ II, in dem Endlagerbehälter und geotechnische Barrieren die entscheidenden Sicherheitsfunktionen übernehmen, stellt geringere Anforderungen an das Gestein. Ob deutlich geringer oder unwesentlich geringer, war wiederum ein Diskussionspunkt. Insbesondere die Durchlässigkeit des Gesteins gegenüber Flüssigkeiten und Gasen ist für die Eignung entscheidend, und diese hängt maßgeblich mit der Klüftung des Gesteins zusammen. Klüfte, teils mikroskopisch kleine Risse im Gestein, sind jedoch nur schwer prognostizierbar. Eine gute ortszufindbare Datenlage

pauschalen Ausschluss des Gesteinstyps unterstützte die Runde nicht.

Mehr: <https://www.bge.de/.../kristallin-ein-wirtsgestein.../>

Foto: (Quelle: BGE).



Trailer puits des Glénons (Musée de la Mine de La Machine) 2025

<https://www.youtube.com/watch?v=DGUXPOV5eyg>



Newsletter Montanhistorik – 2025 Nr. 78



Sei realistisch, fordere das Unmögliche.
(Ernesto Che Guevara)

Einladung

Die Frankfurt University of Applied Sciences, Fachbereich 1, Studiengang Architektur, unter Federführung von Herrn Professor Heinrich Lessing und der Kauber Schiefer e.V. laden ein zu:

Architektonische Neugestaltung der Dachschiefergrube Wilhelm-Erbstollen in Kaub als Dachschiefer-Bergbaumuseum

15 Studierende präsentieren in einer Ausstellung ihre Abschluss-Masterthesis-Arbeiten und stehen für Fragen gerne zur Verfügung.

Samstag, 9. August 2025, Bürgerhaus Kaub, 10-14 Uhr.

Sie sind eingeladen, sich davon zu überzeugen, ob Visionen Realität werden könnten.

Neue Führung: Bude, Bergbau und Botanik

<https://www.bochum-tourismus.de/was-ist-los/news/neue-fuehrung-bude-bergbau-und-botanik.html>

Geschichte des Larut-Zinnbergbaus

<https://www.youtube.com/watch?v=fMqcA70hAhl>

Eine deutsche Bank hat die Modernisierung einer Bergbau- und Aufbereitungsanlage in Krywyj Rih finanziert.

<https://ubn.news/de/eine-deutsche-bank-hat-die-modernisierung-einer-bergbau-und-aufbereitungsanlage-in-krywyj-rih-finanziert/>

Sieberstollen

https://de.wikipedia.org/wiki/Sieberstollen#Teufen_in_durchschl%C3%A4gigen_Gruben

Die Geschichte des Erzgebirges und Nordböhmens - Vergessene Welt im Osten?

Der zweite Bergschrei – Kupfer, Zinn und die Geburt von Städten

<https://www.youtube.com/watch?v=O-0i2GhMm80&t=1000s>

Auf den Spuren des ältesten Bergbaustollens im Ruhrgebiet

<https://www.waz.de/lokales/sprockhoevel/article409573664/auf-den-spuren-des-aeltesten-bergbaustollens-im-ruhrgebiet.html>

SALZBERGWERK KLÓDAWA SA

<https://sol-klodawa.com.pl/>

Salina Turda - Der Vergnügungspark in 120 m unter der Erde, im Bergwerk!

<https://www.youtube.com/watch?v=aNP6s8bmQYo>

Zur Geschichte des Bergbaues und Hüttenwesens in Mähren und ...

Christian d' Elvert - 1866

https://www.google.de/books/edition/Zur_Geschichte_des_Bergbaues_und_H%C3%BCTen/8zg7AAAAcAAJ?hl=de&gbpv=1&dq=bergbaugeschichte&pg=PA286&printsec=frontcover

Wie überlebten Bergleute vor 200 Jahren unter Tage?

https://www.youtube.com/watch?v=8Pwn_9dCexw

Bergbauwanderweg Bochum Süd

<https://knappenverein.com/bergbaukarte-bochum-sued>



<https://www.goldschaubergwerk.com/>

